

Montag 13. Februar 2017

Parlament: Auszeichnung für Einsatz für NS-Justizopfer

Personenkomitee "Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz" erhält "Preis für Parlamentarismus und Demokratie" der Margaretha-Lupac-Stiftung - Ehrenschutz über Komitee hat Wiener Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn

⌚ 13.02.2017, 12:55 Uhr Österreich/Kirche/Auszeichnung/Nationalsozialismus/Schönborn    

Wien, 13.02.2017 (KAP) Das Personenkomitee "Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz" ist mit dem "Preis für Parlamentarismus und Demokratie" der Margaretha-Lupac-Stiftung ausgezeichnet worden. Das ausgezeichnete Personenkomitee ging aus einer Studenteninitiative hervor und setzt sich für die Rehabilitierung von Deserteuren aus der NS-Wehrmacht ein. Die Arbeit gipfelte in der Errichtung eines Deserteursdenkmals auf dem Wiener Ballhausplatz. Verliehen wird der Preis am Montagabend im Parlament. Den Ehrenschutz über das Komitee hat Kardinal Christoph Schönborn.

Gegründet wurde das Komitee 2002 von den Studenten Maria Fritsche, Thomas Walter, Hannes Metzler und Nina Horowitz. Die Gruppe formulierte fünf Ziele: Die Aufhebung aller Urteile der Wehrmachtsjustiz und vergleichbarer Sondergerichte, die Anerkennung von Haftzeiten in Konzentrationslagern und Gefängnissen für die Pensionsversicherung, die Anerkennung von Opfern der NS-Militärjustiz als Opfer des Nationalsozialismus und die Aufnahme dieser Personen in das Versorgungs- und Entschädigungsrecht, die Förderung der historischen und politischen Aufarbeitung sowie die Einrichtung eines Denkmals für die Opfer der NS-Militärjustiz.

Die Forderungen sind mittlerweile weitgehend umgesetzt. Durch das Anerkennungsgesetz 2005 sind die Opfer sozialrechtlich anderen NS-Opfern gleichgestellt. Die endgültige Rehabilitation erfolgte durch das Aufhebungs- und Rehabilitationsgesetz 2009. Im Jahr 2014 wurde schließlich das Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz am Wiener Ballhausplatz Realität.

Die seit 2001 bestehende Margaretha-Lupac-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Demokratie, Parlamentarismus und Toleranz im politischen Diskurs in Fragen der Politik, der Kunst und der gesellschaftlichen Entwicklungen zu fördern und zu festigen. Neben dem Personenkomitee "Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz"

wurden auch das "Freie Radio Salzkammergut" und das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte ausgezeichnet. Der Demokratie-Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.